



Foto: Pixabay

Gottesdienste

Sonntag, 16. Juli, 9.30 Uhr

Gemeindeübergreifender Gottesdienst

Pfarrerinnen Elisabeth Meier-Nägeli und
Pfarrerinnen Lea Schuler

Wir heissen die Besucher der Kirchengemeinde Mattenbach zu diesem Gottesdienst herzlich willkommen!

Sonntag, 23. Juli, 9.30 Uhr

Gottesdienst

Pfarrerinnen Elisabeth Meier-Nägeli

Sonntag, 30. Juli, 9.30 Uhr

Gottesdienst

Pfarrer Gottfried Schill

Geh aus mein Herz und suche Freud

PFARRER AXEL FABIAN

Eins meiner Lieblingslieder in der Sommerzeit ist: «Geh aus, mein Herz, und suche Freud» von Paul Gerhardt (1607-1676). Gerne lade ich Sie zum Meditieren der einzelnen Verse ein. Sie finden das Lied im Kirchengesangsbuch, Nr. 537.

Verse 1-7:

Als ich in den letzten Wochen ab und zu mal nach Flaach zum Spargelhof gefahren bin, führte mich der Rückweg über Buch am Irchel. Beim Heerenbänkli öffnet sich dem Reisenden ein herrlicher Alpenblick. Es könnte alles so schön sein, wenn wir hinausgehen und suchen, was es um uns herum zu entdecken gibt, wären da nicht auch Gewalt, Zerstörung, Krankheit, Tod, Angst und Sorge. Da ist die Ukraine, Syrien, Afghanistan, Belarus, Iran, Sudan; da sind Flüchtlinge, die im Mittelmeer ertrinken oder an Grenzen festgehalten werden, menschenunwürdig und grausam; da ist Dürre und Hungersnot und Flut und Überschwemmung, Klimawandel und Verlust der Artenvielfalt.

«Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben.» Gehen wir knapp 370 Jahre zurück zu Paul Gerhardt, in die Zeit, in der er dieses Lied gedichtet hat. Eine Zeit, die geprägt war von bitterer Armut, ein Land, gezeichnet von den Nachwehen des Dreissigjährigen Krieges, der fünf Jahre zuvor zu Ende gegangen war. Alles war verwüstet

und lag brach, es lebten viel zu wenig Menschen, um es wieder zu bewirtschaften. Es war auch die Zeit, in der Paul Gerhardt eine Stelle als Pfarrer in einem kleinen Ort im Spreewald bekam und sein Glück mit Anna Maria Berthold fand. Nach all dem Schrecken und der Zerstörung, die sein bisheriges Leben prägten, ist es auch die Zeit, in der er die Herrlichkeit der Natur um sich herum das erste Mal wieder richtig wahrnehmen und entdecken konnte. Diese herrliche Schöpfung ist für ihn ein Zeichen der Liebe und Nähe Gottes, der auch angesichts von Leid und Zerstörung für seine Menschen da ist und sie nicht verlässt. Auch wenn es bis heute unverständlich bleibt, warum Gott all das Leid zulässt.

Der Dichter macht Mut: Lasst eure Herzen voll werden mit all der Herrlichkeit, die es draussen zu entdecken gibt. In der üppigen Blütenpracht der Narzissen und Tulpen, im fröhlichen Gesang der Vögel, der atemberaubenden Schönheit der Natur stellt er uns ein wahres Paradies vor Augen. Im Garten der Natur entsteht immer wieder neues Leben: Die Glucke führt ihr Völkchen aus, der Storch bewohnt sein Nest und die Schwalbe speist die Jungen. Das pralle Leben ist im wonnigen Juchzen der Hirten zu hören und an der unverdrossenen Bienenschar zu sehen.

Verse 8–10:

Mit dem Blick in die Ewigkeit, jenseits unseres irdischen Lebens, tun wir uns heute eher schwer. Über den Tod spricht man nicht, wenn es nicht unbedingt sein muss. Für Paul Gerhardt und seine Zeitgenossen war das anders. Vielleicht, weil man ständig mit dem Tod leben musste. Nicht nur die Schrecken des Krieges und die Pest prägten ihn. Paul Gerhardt selbst verlor innerhalb von zehn Jahren seine Frau und vier seiner Kinder.

Das Lob Gottes und der Dank, das Staunen über die grossen und kleinen Dinge, die das Leben ausmachen, sieht nicht an den schweren Seiten und Zeiten des Lebens vorbei. Das Lob und das Singen können unsere Herzen erfüllen und uns immer wieder neue Kraft schenken, wenn wir uns dunklen und schweren Zeiten gegenübersehen.

Verse 11–15:

Die letzten Verse sind ein gesungenes Gebet: Hilf mir und segne mich, gib mir von deiner Gnade, mach, dass dein Geist in mir Raum hat, verleihe, dass ich wachsen kann. Wie mildes Regenwasser, das die Pflanzen auf den Feldern blühen lässt, bringt der Segen uns zum Blühen. So werden wir selbst zu einem Garten, in dem die Früchte des Glaubens wachsen. Zu einem Garten, in dem der Geist Gottes sich Raum schafft, «dass ich dir werd' ein guter Baum». Ein Schriftsteller von heute, Pierre Stutz, drückt dies in im Bildband «die spirituelle Weisheit der Bäume» (Patmos 2020) so aus: «Von Bäumen lerne ich, dass je tiefer meine Wurzeln sind, um so mehr kann ich mich auf die Äste hinauswagen und ich verliere die Angst vor dem Fremden.»



Foto: zVg

Engel im Alltag...

geteilt am Muttertagsgottesdienst 2023

«Trost und Wärme in dunklen Momenten»

Senioren-Kafi-Träff

Dienstag, 25. Juli, 13.50 Uhr
Café im Alterzentrum Vivale,
Ohrbühlstrasse 65, Hegi

Bus Nr. 7, Abfahrt Rebwiesenstrasse
13.50 Uhr oder Hauptbahnhof 14 Uhr,
Richtung Elsau Melcher, Haltestelle
Schulhaus Hegi

Auskunft:
Heidi Schläpfer, 052 232 02 55

Kontaktadressen

Pfarrpersonen

PfarrerIn Elisabeth Meier-Nägeli
Telefon 052 212 21 62 / 079 387 07 08
elisabeth.meier@reformiert-winterthur.ch

Pfarrer Axel Fabian
Telefon 052 202 67 72 / 078 641 24 13
axel.fabian@reformiert-winterthur.ch

Soziales / Senioren

Esther Müller
Telefon 052 203 73 65
esther.mueller@reformiert-winterthur.ch

Soziales / Familien / Freiwillige

Monika Moser
Telefon 052 203 73 65
monika.moser@reformiert-winterthur.ch

Jugendarbeit

Christian Rigling
Maria Rommel
Telefon 052 203 03 15 / 079 964 49 25
christian.rigling@reformiert-winterthur.ch
maria.rommel@reformiert-winterthur.ch

Kantorin

Carmen Reverdin
Telefon 052 203 03 76
carmen.reverdin@reformiert-winterthur.ch

Organistin

Valeria Iacovino
Telefon 077 402 39 76
valeria.iacovino@reformiert-winterthur.ch

Sekretariat

Barbara Volks
Telefon 052 203 56 93
barbara.volks@reformiert-winterthur.ch

Hauswart

Robert Rohr
Telefon 052 202 62 60 / 079 947 17 71
kirchgemeindehaus.toess@reformiert-winterthur.ch

Sigrstin

Karin Fehr
Telefon 079 417 19 45
karin.fehr@reformiert-winterthur.ch

Kirchenpflegepräsident

Paul Schöchlin
Telefon 052 203 04 12 / 078 743 41 61
paul.schoechlin@reformiert-winterthur.ch

Internet

www.refkirchetoess.ch
kirche.toess@reformiert-winterthur.ch

Redaktion

Axel Fabian, Elisabeth Meier-Nägeli,
Paul Schöchlin, Regina Speiser,
Barbara Volks

Erscheint alle 14 Tage als Beilage
zur Zeitung «reformiert.»

Die nächste Ausgabe erscheint
am 28. Juli 2023

Agenda

Schulferien im Sommer
Samstag, 15. Juli bis Sonntag, 20. August 2023

Während dieser Zeit ist das Kirchgemeindehaus unregelmässig offen, und es finden keine Anlässe und Veranstaltungen statt.